



11.06.2013 12:37:45 AWP 0602  
 Schweiz / 8001 (AWP)  
 Volkswirtschaft

## CH/Knapp ein Viertel der Schweizer KMU bis 2018 mit neuem Besitzer (Studie)

Zürich (awp) - Knapp ein Viertel der Schweizer KMU bekommt in den nächsten fünf Jahren einen neuen Besitzer. Beinahe 16% der Eigentümer planen die Übergabe sogar innerhalb der nächsten zwei Jahre, wie aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie der Credit Suisse hervor geht. Üblicherweise würden dabei rund 40% der Unternehmen familienintern übergeben.

Für die Schweiz sei eine gelungene Unternehmensnachfolge von grossem volkswirtschaftlichen Wert. "Wenn gut geführte Unternehmen erfolgreich an die nächste Generation übergeben werden, bleibt volkswirtschaftlicher Wert in Form von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Steuersubstrat erhalten", so Urs Gauch, Leiter KMU-Geschäft Schweiz der Credit Suisse am Dienstag vor den Medien. Bei der Nachfolgeregelung spielten dabei vor allem emotionale Faktoren eine grosse Rolle und finanzielle Motive würden in den Hintergrund treten.

### MEHRHEITLICH FAMILIENUNTERNEHMEN - ANTEIL RÜCKLÄUFIG

Die Schweizer KMU sind gemäss Studie zu 78% Familienunternehmen. Allerdings sei dieser Anteil seit 2005 rückläufig, als der Prozentsatz noch bei 88% lag. Besonders häufig in Familienbesitz sind Unternehmen in der traditionellen Industrie und im Tourismus, während Unternehmen im Bereich IT und Spitzentechnologie eher nicht als Familienbetriebe geführt würden.

Viele Besitzer planen ihre Betriebe familienintern zu übergeben. Nicht-Familienunternehmer bevorzugen gemäss Erhebung die Übergabe an Mitarbeiter. Eine unternehmensexterne Übernahme durch Management-Buy-In komme aber in der Praxis mit gut 20% häufiger vor als vorgesehen.

### FAMILIENRABATT BEI NACHFOLGE

Bei der familieninternen Nachfolge betrage der durchschnittliche Rabatt auf den Marktpreis 42%, gegenüber 22 bis 30% bei Nicht-Familienunternehmen. Zudem bekämen die Nachfolger innerhalb der Familie häufiger Darlehen als externe Übernehmer. Allerdings berge die Präsenz des Seniors im Unternehmen auch Konfliktpotenzial, so die Studie.

Datum: 11.06.2013



awp Finanznachrichten AG  
8031 Zürich  
043/ 960 57 52  
www.awp.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Presseagenturen

Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009

Auf den unternehmerischen Erfolg wirke sich dagegen eine externe Nachfolge tendenziell positiv aus. "Einige Betriebe sind wegen des höheren ökonomischen Drucks aufgrund des grösseren Fremdfinanzierungsgrades nach einer externen Übernahme 'fitter' als nach einer familieninternen", so Urs Gauch auf Nachfrage von AWP. Eine statistische Auswertung dazu werde aber in der Studie nicht gemacht.

## STANDORT SCHWEIZ 'GENERELL GUT' - REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN BELASTEN

Im Rahmen der Studie wurden den Betrieben auch allgemeine Fragen zum Standort Schweiz gestellt. Generell gesehen erachten die KMU den Wirtschaftsstandort nach wie vor als gut aufgestellt und alle Branchen geben auch im 2013 weiterhin knapp gute Noten.

Am positivsten bewerten Unternehmen in der Kommunikations-, Informations- und IT-Branche den Standort. Unterdurchschnittlich schneidet die Schweiz gemäss Erhebung bei der traditionellen Industrie, im Verkehr sowie im Tourismus ab.

Optimistisch zeigen sich die Betriebe bezüglich Forschungsumfeld und Infrastruktur, wobei sich die Aussichten bezüglich Verkehrsinfrastruktur seit der letzten Erhebung eingetrübt hätten. Bezüglich der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds zeigen sich die Betriebe hingegen pessimistisch.

Die Studie "Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU" wird alljährlich von der Credit Suisse erhoben. In diesem Jahr wurden in Zusammenarbeit mit der Universität St.Gallen mehr als 2'000 Betriebe mit dem Fokus auf "Unternehmensnachfolge" befragt.

an/yr